

Workshop zur Kriminalitätsgeschichte Mitteleuropas

Prag, 20./21. Juni 2019

Die Geschichte von Kriminalität, gesellschaftlicher Devianz und Strafe ist seit langer Zeit ein thematisch und methodisch innovatives Forschungsfeld. Auch zur tschechischen und polnischen Geschichte sind in den vergangenen Jahren zahlreiche Arbeiten entstanden, die über diesen Zugang Erkenntnisse nicht nur über Verbrechen, Täter und Bestrafung geliefert, sondern neue Perspektiven auf politische und gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge und Entwicklungen eröffnet haben. Zu nennen sind hier Studien zur Geschlechtergeschichte, zu Juden und Roma im 19. und 20. Jahrhundert sowie zu Kriminalitäts- und Devianzdiskursen im Staatssozialismus.

Gleichwohl sind kaum Schwerpunktbildungen und Vernetzungen von Historikerinnen und Historikern zu erkennen, die sich grenzüberschreitend mit der Kriminalitätsgeschichte Mitteleuropas im weiteren Sinne befassen. In dem Workshop kommen Wissenschaftler/innen aus Tschechien, Polen und Deutschland zusammen, um Möglichkeiten und Grenzen kriminalitätsgeschichtlicher Forschungsperspektiven für die Kultur- und Gesellschaftsgeschichte dieser Region anhand laufender und geplanter Projekte zu diskutieren. Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch.

Vorläufiges Programm

20.6.2019 (Arbeitsstelle des Collegium Carolinum in Prag)

15.30 – 16.30 Uhr *Podium*

Gerd Schwerhoff (Dresden; angefragt) / Volker Zimmermann (München)

Verbrechen und Strafe aus historischer Perspektive: Was kann uns Kriminalitätsgeschichte über vergangene und heutige Gesellschaften lehren?

16.30 – 17 Uhr: Kaffeepause

17.00 – 18.00 *Panel 1: Delinquenz & öffentliche Ordnung*

Pavel Himl (Praha)

Der Körper und Gemüter Ruhe und Ordnung. Moral- und Gesellschaftsvorstellungen in Mitteleuropa zu Beginn des bürgerlichen Zeitalters

Zdeňka Stoklásková (Brno)

Der Schub in der Habsburgermonarchie. Instrument zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung oder zur Hilfe bei der Armutsfürsorge?

21.6.2019 (Vila Lanna)

9.00 – 10.30 *Panel 2: Minderheiten & Kriminalisierung*

Michal Frankl (Praha/Wien)

"Criminal Refugees" and the Creation of the Czechoslovak Nation State

Pavel Baloun (Praha)

Between "Backwardness" and "Habitual Criminals". Invoking "Gypsiness" at Courts in Interwar Czechoslovakia

Pascal Trees (München)

Von den Grenzen und vom Ende der Loyalität: Deserteure, Verräter und „gewöhnliche“ Kriminelle in Preußen und Polen, 1871–1939

10.30 – 11.00 Uhr: Kaffeepause

11.00 – 12.00 *Panel 3: Grenze & Kriminalität*

Tadeusz Janicki (Poznań)

Schmuggel an der polnisch-deutschen Grenze in den 1930er Jahren. Soziale und wirtschaftliche Hintergründe

Sarah Kleinmann (Dresden)

Grenzfälle. Narrative und Praktiken zu Kriminalität und Devianz an der deutsch-polnischen Grenze seit 1945

12.00 – 13.30: Mittagessen

13.30 – 14.30 *Panel 4: Staatssozialismus & Wirtschaftsverbrechen*

Volker Zimmermann (München)

Korruption im Staatssozialismus: DDR, Tschechoslowakei, Polen

Pavel Šinkovec (Kiel)

Criminological Conceptions and Popular Depicting of Economic Crime in 1970s and 1980s Czechoslovakia

14.30 – 15.00: Kaffeepause

15.00 – 16.00 *Panel 5: Strafe & Gefängnis*

Felix Ackermann (Warszawa)

Panoptikum. Die Geschichte des Strafvollzugs im geteilten Polen-Litauen

Alice Velková (Praha)

Criminals Sentenced to Death in Cisleithania (1882–1910)

16.00 – 16.15 Uhr: Pause

16.15 – 17.00 *Abschlussdiskussion*

Veranstalter:

Collegium Carolinum – Forschungsinstitut für die Geschichte Tschechiens und der Slowakei (Arbeitsstelle Prag);

Masarykův ústav a Archiv AV ČR, Praha

Organisation:

Volker Zimmermann (Collegium Carolinum),
Rudolf Kučera (Masarykův ústav a Archiv AV ČR)